



Nach jedem Kilometer ist eine solche, grosse Betontafel montiert.

Rotterdam muss warten

Noch 700 Kilometer fehlen Marc Galliker auf seinem Weg vom Oberalppass nach Rotterdam. Nach seiner Ankunft in Koblenz bei Bonn pausiert er und wird sein Weitwanderprojekt Rheinlauf im nächsten Frühling beenden.

Text Verena Zimmermann, Bilder Marc Galliker

„Ich bin erst bis Koblenz bei Bonn gekommen“, hat Weitwanderer Marc Galliker aus Stansstad (NW) anfangs September die „RheinFluss“-Redaktion wissen lassen. Damit hat er, alle Umwege miteingerechnet, seit dem Start seines Projektes Rheinlauf am Oberalppass von Mitte April 1 100 Kilometer zu Fuss entlang des Rheins geschafft. Von Bonn bis Rotterdam rechne er noch mit 700 Kilometern, auch hier inklusive aller Umwege, die er für die Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegung auf sich nehmen müsse.

Die effektive Strecke, die der Rhein von seiner Quelle am Oberalppass im Kanton Graubünden bis zur Einmündung in die Nordsee im niederländischen Rotterdam durchfließt ist nämlich „nur“ 1 300 Kilometer lang.

Winterpause eingelegt

Ursprünglich wollte Galliker die Strecke Koblenz-Rotterdam bis im Oktober innert 20 Tagesetappen

à 35 Kilometer absolvieren. „Jedoch rufen die Geschäfte, so dass ich erst im März oder April wieder starten kann“, so der Rheinläufer.

Nach der Etappe Alpenrhein (siehe „RheinFluss“ 1) führte Gallikers „Rheinlauf“ dem Bodensee entlang. Dort hat er vor allem die am Untersee gelegene Ortschaft Gottlieben ins Herz geschlossen. „Ein wunderschönes Refugium“ notierte er dazu in seinem Reisebericht. Und: „In verschiedenen Ortschaften am See konnte ich ganz neue und schöne Häuser in kubischer Architektur mit herrlicher Aussicht betrachten.“

Blasen zwischen den Zehen

Zwischen Stein am Rhein und Basel ist die Rheinlauf-Route ausschliesslich auf Wanderwegen verlaufen. „Ich laufe aber lieber auf Asphalt als auf verwurzelten Wanderwegen“, bemerkt Galliker, den auf diesem Streckenabschnitt nebst einem Sonnenbrand mit Schüttelfrost und einem starken Stechen



Über Buchberg in Richtung Eglisau (ZH).



Marc Galliker macht eine Pause am Rhein.

in der unteren Rückenwirbelgegend vor allem einige Blasen zwischen den Zehen das Weitergehen immer schwieriger machen.

„Weitergehen - immer weitergehen - alles dem Rhein entlang Richtung Norden - Zielhafen Rotterdam – weitergehen...“, hat er sich selber zum Durchhalten motiviert.

Hart, aber eindrücklich

Mit Basel-Koblenz hat Galliker im Sommer innerhalb von 17 Tagen seine bislang letzte Rheinlauf-Etappe geschafft. „Es war eine harte, aber eindrückliche Tour“, sagt er. Zum Zeitvertreib habe er über längere Zeitabschnitte auf den ellenlangen, monotonen Rheindämmen immer wieder von Kilometer-Markierung zu Kilometer-Markierung mit der Stoppuhr seine Wanderzeit gemessen und so sein Marschtempo ausgerechnet. „Bei gemächlichem Schritt bin auf 4,5 km/h gekommen, bei zügigem Schritt auf 6 km/h.“



Dieses imposante Brücke befindet sich in Kehl (D).